

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Ein mercklichen vall so der Edel Tewrdannck einem Schwein nach auf  
einem Eys thet durch gehens des Onfala/das Im sein Schwert in drey  
stuckh brach

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Er wist nie die geschicklicheit  
 Damit der Held Im heere bereyt  
 Die ertzenen heimlich vünd stül  
 Darnach nicht über eelich tag vül  
 Was der Held gannet vünd gar gesünndt  
 Vnnsalo sich heimlich begunde  
 Zülbümeren von hertzen seer  
 Dann Er west schier thein gefeimer  
 Daren Er mocht den Helden bringen  
 Wie Ich Zuch will weyter singen

In mercklichen vall so der Edel Tewordannck einem  
 Schwein nach auf einem Eyscher durch gehens des  
 Vnnsalo das Im sein schwercin drey stückh brach



68

**D**er Pfalo mit seiner listigkeit  
 Gedachte wie Er den Held in leyd  
 Adoch bringen vnnnd darauf ein sach fannde  
 Darumb Er gieng zu dem Held zu hande  
 Sagt du Im mit valsehem gefe  
 Wie netz ein vast gute zeit wer  
 Die sew in awen diuagen  
 Darab der Held thet gfallen tragen

r iii



¶ Und sprach zu Unfalo zu stunde  
Hec wir dann die Jeger vnnnd hunde  
So wolten wir nic lang peitten  
Sonndrr an das schwein iaid reiten  
¶ Unnfalo frewt sich von hertzen  
Den Held zubringen in schmerzen  
Er dach es ist netz ein kalt seic  
Darinn mag Er thomen in laid  
Er schickt pald nach dem Jeger sein  
Den vordert Er zu Im allein  
¶ Und sprach richte ein schwein geiaid zu  
Bestell das auf den morgen fru  
¶ Unnn hab mic der wart der maso fleys  
Das die schwein lauffen gegen dem eys  
¶ Das dann vor dem holzawen ist  
Das thet Er auf ein valschen list  
In todt zubringen den Tewrdannick  
Die nacht het Er manchen dannick  
¶ Allder tag am himel anfieng  
¶ Unnfalo zu dem Helden gieng  
¶ Und sagt wir muessen bey zeiten  
An das bestelt schwein iaid reiten  
¶ Der Edel Held ward schier berayt  
Das auf vnnnd mic Unnfalo rayt

**K**hamen zu dem eys senden awen  
Onfalo sprach Ir müst schawen  
Vnd vor disem eys still halten  
Die fager werns iaid verwalten  
In dem ein wild schwein daher lief  
Das wasser vnderm eys was tieff  
Dasselb wisset Onfalo wol  
Aller vntrew der was Er bol  
Vnd sprach zu dem Edlen Lewrdannick  
Ich wil Euch lern ein sonndern rannick  
Wolt Ir dem wild schwein für rennen  
So müst Ir disen weg thennen  
Der weist Euch recht über das eys  
Den weg hab ich gemerckt mit fleys  
Von kelt ist das gefroren here  
Das Euch darauf nichts widerfere  
Wann ich gestern auch drüber ranc  
Vnd wider für mir auch kein land  
Der Held glaubet den worten sein  
Vnd rennet auf das eys hinein  
Als pald Ir kam auf dasselb eys  
Zerbrach vnder Im in stucke weys  
Das sein ross mit Im viel gar schnell  
Hinein durch dasselbig eys hell

**S**Der vall also geschwind geschach  
Das ime sein schwert zu stückhen brach  
Es thet Unfalo seer lachen  
Gedachte erst wil es sich machen  
Er mag nic kómen mer darvon  
Dann es ist beschehen vmb den man  
Der Held was vnerschrockhen fürwar  
Er hielt sein pferde mit krafft empor  
Dardurch es sich arbei hinaus  
Solher val der brache Im kein graus  
Dann Er ranc dennoch dem schwein nach  
Durch denselben vast tieffen pach  
Aus grosser begir Er vergass  
Das sein schwert im vall brochen was  
Unfalo erschrackt im hertzen  
Das der Held on allen schmerzen  
Solt kómen aus dem tieffen eys  
Gedachte das ist ein seltsam weys  
Dagegen Lewrdannet Im gedachte  
Das hat warlichen Unfalo gmache  
Ich kans nic vnderwegen lan  
Sonnder müß ims doch saigen an  
Als Er Unfalo wider sach  
Fueget Er sich zu Im vnd sprach

**S**

Was hastu bedürfft mir sagen  
Das eyß sey starck vñnd müg tragen  
Nicht dann sich das nit funden hat  
Vñnfalo verancwürt sich drac  
Vñnd sprach herz Ich bin gester leis  
Geritten über dises eyß  
Das habe Ir aber nit gethan  
Sonnder gefangen bürennen an  
Werde Ir darüber gemelig trapt  
Vñnd Ruch in guter acht gehabt  
So het Ruch das wol getragen  
Tewrdannck dacht was sol Ich klagen  
Wie Er sagt also hab Ich than  
Ich muß die sach auch faren lan  
Nieder gleichen valschen listen  
Kunnde sich der Vñnfalo fristen

bermale ward ein zeger sü nechst bey dem Teur  
danck von einem stein auf dem Gembsen iand  
getroffen / den der Held behielt / sonst het Er sich sü tode ge  
fallen.